

Kleine Stars der Manege im Rampenlicht

Über 100 Kinder aus dem Heinsdorfer Grund haben heute und morgen ihren großen Auftritt in der Manege: Sie machen mit beim Zirkusprojekt.

VON BERND APPEL

UNTERHEINSDORF – Die jüngsten Teilnehmer sind gerade vier Jahre jung, die ältesten elf: Als Akrobaten, Dresseure, Fakire, Clowns, Seiltänzer oder Zauberer treten heute Kinder aus dem ganzen Heinsdorfer Grund ins Scheinwerferlicht. Möglich macht dies der 1. Ostdeutsche Projektzirkus, der sein Zelt auf dem Feuerwehrplatz in Unterheinsdorf aufgeschlagen hat. Seit Montag trainieren Kindergarten-Kinder und Schüler hier und in der Grundschule Hauptmannsgrün eifrig für die große Show im Scheinwerferlicht: Heute und morgen bestreiten sie insgesamt drei Vorstellungen.

Schulleiterin ist begeistert

Undine Grimm, Leiterin der Hauptmannsgrüner Schule, ist begeistert vom bisherigen Verlauf der Projektwoche: „Ich hätte nicht für möglich gehalten, was in den Kindern für verborgene Talente schlummern“, gesteht sie. „Es ist beachtlich, was sie in der kurzen Zeit gelernt haben.“

Die Pädagogen unterstützen die elf Zirkusleute bei der Arbeit mit den Kindern und werden selbst gelegentlich ebenfalls in die Darbietung einbezogen. So hatte die Schulleiterin die Ehre, dem Messerwerfer als „Zielperson“ zu dienen: „Man erschrickt schon durch den Knall, wenn die Messer neben einem einschlagen – aber ich hatte absolutes



Lara Strand, Marie-Luise Köhler und Paul Schumann, alle aus Klasse 3 der Hauptmannsgrüner Grundschule, zeigen die Tauben-Revue unter Anleitung von Christin Weisheit. Heute Vormittag ist Generalprobe, am Abend dann die erste Vorführung.

FOTO: FRANKO MARTIN

Vertrauen.“ Das Ganze sei bestens organisiert, hebt Undine Grimm hervor. Sie ist durch die „Mundpropaganda“ der Neumarker Schule auf den Projektzirkus aufmerksam geworden, der dort erstmals vor vier Jahren und zuletzt im Juni gastierte.

Während in Neumark Marko Sperlich die Show einübte, ist es in Unterheinsdorf sein Bruder André. „Wir spüren sofort den Unterschied, ob wir mit Stadt- oder Landkindern trainieren“, erklärt der Zirkuschef.

Auf dem Land seien die Kinder noch oft draußen, würden auf Bäume klettern und sich entsprechend geschickt bewegen, während viele Stadtkinder ausschließlich vorm Computer saßen.

Lampenfieber geht um

Beim Training könne es nicht nur Spaß und Lob geben, Disziplin sei notwendig: „Ohne Konsequenz erreicht man in zwei Tagen überhaupt nichts.“ Mit den Kindern aus Heinsdorfergrund könne man gut arbei-

ten. Bei der ersten Vorstellung (heute Abend) werde das Lampenfieber groß sein: „Beim zweiten und dritten Mal sind alle entspannter.“

Für André Sperlich ist es die siebente Projekt-Saison. Nach den Auftritten in Unterheinsdorf geht es weiter nach Plauen, anschließend nach Zwickau. Überall haben sich Schulen zur Teilnahme gemeldet. „Natürlich ist es gut, wenn das Zirkuszelt allein mit Eltern und Großeltern schon zuverlässig voll ist – andererseits haben wir nur wenige

Vorstellungen, mit denen wir das ganze Unternehmen finanzieren müssen“, meint André Sperlich. Reich werden könne man nicht: „Aber wir können unsere Rechnungen bezahlen, und es macht uns auch viel Spaß – das ist doch das Wichtigste.“

ÖFFENTLICHE VORSTELLUNGEN des 1. Ostdeutschen Projektzirkus finden heute, 17 Uhr, sowie morgen, 10 und 16 Uhr auf dem Feuerwehrplatz Unterheinsdorf statt. Es gibt nur noch wenige Karten.